

Sortimentsbuchhandel und Jugendschriften

Der nachstehende Aufsatz wurde uns von der Arbeitsgemeinschaft der Jugendbuchverleger mit der Bitte um Veröffentlichung zugesandt. D. Schriftl.

Während in einer Reihe von Sortimenten das Jugendbuch und das Bilderbuch eine sehr pflegliche Behandlung erfahren und vom Chef bis zum jüngsten Lehrling mit Liebe behandelt werden, besteht daneben die betrübliche Tatsache, daß vielfach das Jugendbuch als ein Buch minderer Gattung angesehen wird.

Dazu ist zu sagen, daß das Sortiment kaum eine andere Buchkategorie vertreibt, an der es so gut verdient wie am Jugendbuch, und von dem ihm so selten ein Stück liegenbleibt. Etwa liegendebliebene Jugendbücher wird das Sortiment meist das Jahr über verkaufen können.

Woher kommt nun aber dieses mangelnde Interesse an Jugendbüchern? Fragt man Chefs oder Gehilfen: »Kennen Sie den Inhalt bestimmter wichtiger neuerer Jugendbücher?«, so lautet die Antwort: »Ja, diese zu lesen habe ich keine Zeit und keine Lust; ich komme nicht einmal bei den Romanen durch!« Das mag stimmen. Die Gegenfrage ist aber: »Ist denn eine Buchart, die vor Weihnachten mindestens ein Drittel des Umsatzes darstellt, und die das ganze Jahr über geht, nicht wert, daß man ihr etwas mehr pflegliche Mühe angedeihen läßt, als es jetzt geschieht?«

Kommt eine Mutter oder ein Junge in den Laden, um ein Jugendbuch zu kaufen, so wird vielfach der jüngste Lehrling auf sie losgelassen. Ja selbst in größeren Buchhandlungen, die eine gesonderte Jugendbücherabteilung haben, gilt der Posten einer Leiterin der Jugendbücherabteilung nicht so viel, wie der an einer anderen, und da wundert sich noch das Sortiment, daß das Jugendbuch eine Tendenz zur Abwanderung ins Spielwarengeschäft und zum Aukubuchhandel aufweist, wie dies beim Bilderbuch in noch viel größerem Maße längst schon der Fall ist. Im Spielwarengeschäft hat man den Eindruck, daß die Verkäufer die Bücher, die sie empfehlen, zumeist inhaltlich kennen, im Sortiment ist dies leider häufig nicht so.

Ich habe trotzdem die Hoffnung, daß ein Appell an die Sortimentsbuchhändler und deren Mitarbeiter hierin Wandel schaffen

wird, zumal wenn der Sortimenter sich klarmacht, wie sehr der Umsatz und namentlich die Rentabilität eines Sortiments dadurch gehoben werden kann, daß er dem Verkauf der gut rabattierten Jugendbücher das ganze Jahr über mehr Beachtung schenkt.

Also bitte, liebe Kollegen im Sortiment, betrachtet Euch im eigenen Interesse die Jugendbücher, die neu erscheinen, mit mehr buchhändlerischer Liebe, gepaart mit kaufmännischer Einsicht, und haltet Eure Mitarbeiter ebenfalls dazu an!

Die Arbeit für das Jugendbuch hat aber auch noch eine zweite, nicht weniger wichtige Seite, nämlich die, daß Jugendbücher von dem Teil unseres Volkes gelesen werden, der die Zukunft des Volkes darstellt. Es ist also höchst notwendig, daß sich der Jungbuchhandel in ganz wesentlicher stärkerer Weise mit dem Jugendbuch beschäftigt, und das könnte auf verschiedene Weise geschehen:

Der heranwachsende Jungbuchhandel, besonders die Lehrlinge und Junggehilfen, müssen bei jeder Gelegenheit darauf aufmerksam gemacht werden, welche große Rolle dem Jugendbuch — und wir haben gute Jugendbücher in Deutschland genug — zufällt. Es ist notwendig, daß

- a) die Arbeitsgemeinschaften
- b) die Wochenendtreffen
- c) die Freizeiten

das Jugendbuch immer wieder behandeln. Das Jugendbuch muß ein absolut selbstverständlicher Teil jeglicher buchhändlerischen Fortbildungs- und Werbearbeit sein. Es wird ja selten möglich sein, einer Freizeit, so wie dies im Jahr 1934 auf der Comburg bei Schwab. Hall geschah, das Thema »Jugend und Buch« ausschließlich zugrunde zu legen, aber auch in jedem anderen Zusammenhang, z. B. »Landschaft und Buch« lassen sich sehr gut ein oder einige Jugendschriftsteller und einige Bücher für die Jugend, die aus der betreffenden Landschaft entstanden sind, mit einbeziehen.

Auch die Reichsschule in Leipzig, diese wunderbare neue Einrichtung der Reichsschrifttumskammer und des Buchhandels, von der der ganze Jungbuchhandel so viel Anregung hat, wird gebeten, wenigstens eine zwei- bis dreistündige Arbeitsgemeinschaft für das Jugend- und Bilderbuch noch in den Rahmen seiner vier-

Bund Reichsdeutscher Buchhändler e. V.

Lehrlingsanmeldungen

Es wird nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen, daß zunächst jede Lehrlingseinstellung, dann aber auch jede Veränderung im Lehrverhältnis (Lehrzeitverkürzung bzw. -verlängerung, Ausscheiden wegen Berufswechsels und dergl.) dem Börsenverein durch die Lehrfirma unverzüglich zu melden ist. Insbesondere die Meldung einer Lehrzeitverkürzung muß so rechtzeitig erfolgen, daß die Einberufung zur Reichsschule dadurch unter keinen Umständen in Frage gestellt wird. Da jeder Reichsschul-Kursus drei Monate vor Beginn zusammengestellt wird, müssen Lehrzeitverkürzungen mindestens vier Monate vor Ablauf der Lehrzeit dem Börsenverein bekanntgegeben worden sein. Erfolgt die Mitteilung zu spät, ist der Lehrling auch nach dem Auslerntag nicht vom Reichsschulbesuch befreit.

Leipzig, den 30. Januar 1936.

J. A. Herbert Hoffmann

Beratungsstelle (Überwachungsstelle) für das Leihbüchereiwesen

Das Buch »Weltbrand 1950« von A. Steininger, Verlag der Zeitromane, und die Druckschrift »Politik und Christentum« von Hans Asmussen, Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg, sind umgehend aus den Leihbüchereien zu entfernen und den Ablieferungsstellen auszuhändigen.

Berlin, den 27. Januar 1936.

Der Leiter: L. Hürter

Gehilfenprüfungen in den Gauen Westfalen-Nord, Westfalen-Süd, Köln-Aachen, Düsseldorf, Essen, Koblenz-Erier

Es wird darauf hingewiesen, daß am 5. April eine Lehrlingsprüfung in Essen stattfindet, an der alle Prüflinge aus den vorstehenden sechs Gauen teilnehmen können, die im Monat März die Reichsschule in Leipzig besuchen.

Es wird nochmals um umgehende Anmeldung an die Gauobmänner gebeten.